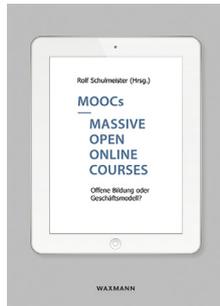


Massive Open Online Courses

BODO RÖDEL

Dr., Leiter des Arbeitsbereichs »Publikationsmanagement/Bibliothek« im BIBB



MOOCs – Massive Open Online Courses

Offene Bildung oder Geschäftsmodell?

ROLF SCHULMEISTER (Hrsg.)

Waxmann Verlag, Münster u. a. 2013, 278 Seiten,
37,90 EUR, ISBN 978-3-8309-2960-4

ROLF SCHULMEISTER – ehemaliger Professor am Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW) der Universität Hamburg – legt einen Sammelband vor, der sich mit dem Thema Massive Open Online Courses (MOOCs) auseinandersetzt. MOOCs sind webbasierte Kurse, die zum Teil sehr hohe Teilnehmerzahlen erreichen und von vielen als besonders innovative Form des Lehrens und Lernens angesehen werden. Unterschieden werden xMOOCs, in der Regel Videovorlesungen mit Tests und Hausaufgaben, und cMOOCs. Letztere haben eher die Form von Seminaren und Workshops. MOOCs werden zum Teil kommerziell, zum Teil kostenfrei angeboten.

SCHULMEISTER gibt für den Sammelband drei Motive an: Erstens soll eine kritische Aufarbeitung des Themas erfolgen – insbesondere im Licht der fehlenden didaktischen Hinterlegung und der hohen Abbruchquote der Kurse. Zweitens sollen Erfahrungsberichte und Beispiele aus der deutschen Hochschullandschaft dargestellt werden. Schließlich soll unter einem didaktischen, historischen und kommunikativen Fokus eine kritische Reflexion erfolgen. Entsprechend diesen Motiven gliedert sich das Buch. Im ersten, einleitenden Teil, bezeichnenderweise mit »Der Beginn und das Ende von OPEN« betitelt, analysiert und demontiert SCHULMEISTER selbst die Idee der MOOCs. Fundiert und detailliert (111 Fußnoten auf 39 Seiten) widmet er sich u. a. ihrer Geschichte, Zielgruppe, Didaktik und ihrem Geschäftsmodell. Pointiert fasst er seine Ergebnisse zusammen – hier einige Kostproben: »MOOCs bilden (...) ein Lernmodell (...) wie es in den 60er-Jahren beschrieben wurde« (S. 34), sie seien »didaktisch antiquiert« (S. 37) und

ein »Faktor mit verdrängender Wirkung auf sämtliche eingespielte Komponenten des Bildungssystems (...)« (S. 48). SCHULMEISTER resümiert weiter, dass es mit Blick auf das Geschäftsmodell »eine Illusion sei zu vermuten, dass MOOCs (...) den Traum vom freien Zugang zur Bildung Wirklichkeit werden lassen (...)« (S. 54).

Auf diese doch recht vernichtende Kritik folgen im zweiten Teil sechs Erfahrungsberichte unterschiedlicher Qualität. So wird zuerst das MOOC-Angebot des Hasso-Plattner-Instituts dargestellt – kritische Reflexionen zu diesem Angebot finden sich aber nicht, was auch daran liegen mag, dass der Autor CEO des Instituts ist. Der nächste Beitrag ist ebenfalls von MOOCs-Autoren geschrieben, verdeutlicht aber, in welche Richtung eine MOOCs-spezifische Didaktik gehen könnte, die dann auch gegenüber traditionellen Vorlesungen und Seminaren Vorteile im Lehr-Lern-Prozess bringen kann. Im dritten Erfahrungsbericht geht es noch einmal dezidiert darum, welche inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit wirklich ein Mehrwert entsteht. Dabei versuchen die Autoren herauszuarbeiten, was überhaupt der Mehrwert von MOOCs für Lernende und anbietende Institutionen, in diesem Fall die Uni Marburg, sein kann. Der vierte Beitrag reflektiert anhand des Beispiels der Leuphana Universität Lüneburg das Verhältnis von MOOCs und zunehmender Digitalisierung zu universitärer Lehre. In einem weiteren Beitrag berichtet ERIC RABKIN aus der Perspektive des Dozenten über seine Erlebnisse bei der Durchführung eines MOOC. Schließlich wird im sechsten Beitrag noch einmal auf einem relativ abstrakten Niveau beschrieben, welche didaktischen Implikationen MOOCs mit sich bringen. Dabei wird Bezug genommen auf den sogenannten Konnektivismus, und vor diesem Hintergrund werden c- und xMOOCs betrachtet – letztlich also ein Beitrag für Didaktik-Spezialisten. Warum ausgerechnet in einem Didaktik-Beitrag Schwarz/weiß-Screenshots von Webseiten im Briefmarkenformat abgedruckt werden, erschließt sich dabei nicht unmittelbar.

Es folgen schließlich im dritten Abschnitt noch drei Beiträge, die aus einer analytisch-reflexiven Perspektive das Phänomen der MOOCs betrachten und u. a. das Spannungsfeld von technischer Innovation, sogenannter digitaler Revolution, didaktischem Reduktionismus und massenmedialer Verbreitung von Bildungsinhalten beleuchten.

Fazit: Dem Konzept eines Sammelbands ist es geschuldet, dass sich diverse Informationen in den Beiträgen wiederholen. Dennoch ist dieses Buch all jenen zu empfehlen, die dem MOOCs-Hype kritisch gegenüberstehen und sich fundiert mit diesem Phänomen auseinandersetzen wollen. ◀